

G05 – Anthropologische Theorien Sozialer Arbeit

Schlüssel	VBSO05
Veranstaltungs-Nr.	1905
Modulkoordination Lehrpersonal	Profn. Drn. Anke S. Kampmeier Profn. Drn. Anke S. Kampmeier Prof. Dr. Joachim Burmeister Prof. Dr. Roland Haenselt Profn. Drn. Vera Sparschuh N.N.
Studiengang	BA Soziale Arbeit
Semester	1. Studienjahr, 1. Semester; 2. Studienjahr, 3. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	WS
Voraussetzungen	keine
ECTS-Punkte	10 ECTS
Arbeitsaufwand	300 Stunden (5 Credits im 1. Semester und 5 Credits im 3. Semester)
Modulinhalte	<p>In diesem Modul werden elementare Zusammenhänge des Menschen hinsichtlich seiner biologischen Situation, seiner Persönlichkeit und Persönlichkeitsentwicklung sowie seiner Erziehung in sozialen Zusammenhängen aus den einschlägigen Wissenschaften vorgestellt und auf ihre Bedeutung für das Handeln in der Sozialen Arbeit bezogen. Der Körper und die Körperlichkeit sowie die Situationen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung bilden die Grundlage jedweder individuellen Entwicklung (Individuation) und gesellschaftlichen Integration (Enkulturation) und werden in den Blick genommen. Den Erkenntnissen der Psychologie folgend werden relevante Befunde und Konzepte insbesondere zum menschlichen Lernen und zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Persönlichkeitsdiagnostik vorgestellt und vermittelt. Aus sozialisationstheoretischer Perspektive erfolgt die Entwicklung des Menschen, seine Orientierung an Normen und Werten und seine gesellschaftliche Handlungsfähigkeit in kommunikativen Prozessen unter je konkreten, historisch unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese Kontexte werden thematisiert, um den Blick für die komplexen Prozesse des Aufwachsens und der Ausbalancierung von Identität zu schärfen. Erziehung stellt schließlich die bewusste und zielorientierte Einflussnahme zur Begleitung und Unterstützung von Individuations- und Enkulturationsprozessen dar. Es werden entsprechend verschiedene historische und systematische Begriffe und Konzepte zum Gegenstand der Erziehung als einer systematischen Förderung des Lernens junger Menschen erläutert, die gleichermaßen für das operative Handeln in (sozial-)pädagogischen Situationen und Institutionen als auch für die Reflexion eigener biografischer Erfahrungen Erkenntnis leitend sind.</p> <p>Im Sinne einer sozialpädagogischen Orientierung der Lehre werden Ergebnisse der Wissenschaften zu Entwicklungsrisiken bei der Personwerdung, zu gesellschaftlichen bzw. sozialen Benachteiligungen und zu Lern- und Erziehungsproblemen in besonderer Weise thematisiert.</p>

Lehrangebote

1. Semester – Wintersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

Vorlesung:

Medizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Übung:

Medizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Gruppen I – IV

3. Semester – Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden wählen drei Wahlpflichtveranstaltungen:

Begriffe und Konzepte der Pädagogik

Gruppe I und II

Persönlichkeitspsychologie

Gruppe I und II

Einführung in die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen

Sozialisation im Kindes- und Jugendalter

Sozialisation und Generation

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden	Vorlesung, Ringvorlesung; Seminare, Übungen, Gruppenarbeit
Qualifikationsziele/ Lernergebnis	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von anthropologischer Grundlagen aus verschiedenen Disziplin-Perspektiven (Medizin, Pädagogik, Psychologie, Soziologie) - Erfassen und Reflektieren spezifischer Aspekte anthropologischer Bedingungen für den Umgang mit Menschen in der Sozialen Arbeit und den relevanten Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesen, Verstehen, Reflektieren und Wiedergeben einschlägiger Fachliteratur - selbständige Recherche relevanter Fragen und Themen <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i></p> <p>Üben kritischer Analysefähigkeiten in Bezug auf sozialmedizinische, psychologische, soziologische und pädagogische Erkenntnisse</p> <p><i>Sozialkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Üben von Selbstreflexivität im Blick auf eigene (Erziehungs-) Normen und Wertorientierungen - Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit in (Seminar-) Gruppe und Team
Arbeitszeit	<p>Lehr- und Lernaktivitäten geschätzter studentischer Arbeitsaufwand in h</p> <p>Lehrveranstaltungen (5 LV) 160</p> <p>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Referat (plus handout) oder Hausarbeit (mind. 10 Textseiten p. P.), E-Learning, Kontaktzeiten, Exkursion 120</p> <p>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) 20</p> <p>Gesamtarbeitszeit 300</p>
Anforderungen	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, Aktive Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen
Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	<p>AR 20 (Referat oder Präsentation 20 Min.) oder AHA 10 (Hausarbeit 10 Seiten), benotet</p> <p><i>Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.</i></p>

SWP – Vorbereitung auf die Praxis in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit

Schlüssel	VPSO21
Veranstaltungs-Nr.	1921
Modulkoordination	Prof. Dr. Werner Freigang/ Prof. Dr. Joachim Burmeister
Lehrpersonal	Prof. Dr. Johannes Boettner Profn. Drn. Barbara Bräutigam Prof. Dr. Joachim Burmeister Prof. Dr. Werner Freigang Hon.-Prof. Ulf Groth Prof. Dr. Roland Haenselt Prof. Dr. Sigrid Haselmann Profn. Drn. Anke S. Kampmeier Prof. Dr. Matthias Müller Profn. Drn. Claudia Steckelberg Profn. Drn. Gabriele Streda N.N.
Studiengang	BA Soziale Arbeit
Semester	3. Studienjahr; 5. und 6. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul

Turnus	WS
Voraussetzungen	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen G01 - G08
ECTS-Punkte	15 ECTS
Arbeitsaufwand	450 Stunden (7,5 Credits im 5. Semester und 7,5 Credits im 6. Semester)
Modulinhalte	<p>In diesem Modul werden konkrete Praxisfelder intensiv und vertiefend bearbeitet. Die Inhalte gliedern sich nach Berufsfeldern, von denen die Studierenden mindestens eines vertiefend (d. h. mit drei Lehrveranstaltungen) bearbeitet sollen.</p> <p>Folgende oder andere Berufsfelder können im Modul angeboten werden: Arbeit mit Menschen mit Behinderung, mit Menschen mit psychischen Erkrankungen, Gesundheitsförderung, Sucht, Kinder- und Jugendarbeit, Erziehungs- und Familienhilfen, Gerontologie, mit Betroffenen von Arbeitslosigkeit. Die Veranstaltungen zu den Berufsfeldern Sozialer Arbeit vermitteln den Studentinnen und Studenten unterschiedliche Perspektiven auf und divergierende Handlungsideen für die sozialarbeiterische Praxis. Dafür greifen die Veranstaltungen Facetten von individueller und gesellschaftlicher Problemerzeugung, lebensphasen- und lebenslagenspezifische Aspekte, somatische Erscheinungen, organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit usw. auf. So wird einerseits die Vielfalt der Problemlagen der Nutzerinnen und Nutzer Sozialer Arbeit deutlich und andererseits werden die professionellen Handlungsmöglichkeiten sozialarbeiterischer Praxis vermittelt und eingeübt.</p>
Lehrangebote	<p>Die Studierenden wählen aus dem Angebot insgesamt 5 Lehrveranstaltungen aus (in der Regel 3 im Wintersemester, 2 im Sommersemester). Mindestens 3 (bis zu 5) Veranstaltungen sollen in einem der unter I, II) oder III) benannten Bereiche gemacht werden, wobei jeweils eine einführende und mindestens 2 vertiefende Veranstaltungen empfohlen werden.</p>

Am Lebenslauf orientierte Praxisfelder

5. Semester – Wintersemester
<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP):</p> <p><i>Die Studierenden mit spezifischem Interesse an diesem Bereich wählen mindestens <u>zwei</u> Wahlpflichtveranstaltungen – davon mindestens eine Einführungsveranstaltung:</i></p> <p>Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Einführung in die Jugendarbeit I</p> <p>Kinder- und Jugendarbeit II: Kindheit im Wandel</p> <p>Erziehungs- und Familienhilfen I: Hilfen zur Erziehung (Einführung)</p> <p>Erziehungs- und Familienhilfen II: Familienarbeit in den verschiedenen Hilfeformen</p> <p>Erziehungs- und Familienhilfen III: Stationäre und -teilstationäre Hilfen für Kinder und Jugendliche</p> <p>Soziale Arbeit mit psychisch auffälligen älteren Menschen</p>
6. Semester – Sommersemester
<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP):</p> <p><i>Die Studierenden mit spezifischem Interesse an diesem Bereich wählen mindestens <u>eine</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i></p> <p>Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen III: Jugend und Gesellschaft</p> <p>Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen IV: Jugendarbeit II: Besondere Zielgruppen und Handlungsfelder</p> <p>Erziehungs- und Familienhilfen IV: Differenzierung von Erziehungshilfen</p>

Erziehungs- und Familienhilfen V: Kinderschutz**Beratung für ältere Menschen und ihre Angehörigen**

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

II) Auf Gesundheit, Krankheit, Behinderung bezogene Veranstaltungen**5. Semester – Wintersemester**

Pflichtveranstaltung (P):

Einführung in das Betreuungsrecht

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden mit spezifischem Interesse an diesem Bereich wählen neben der Pflichtveranstaltung zum Betreuungsrecht (Einführungsveranstaltung) jeweils im Wintersemester und im Sommersemester mindestens eine Wahlpflichtveranstaltung.

Gesundheitsförderung I**Grundlagen der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention I****Soziale Psychiatrie und psychosoziale Versorgung –
Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen****Ansätze systemischer Psychiatrie****Förderkonzepte für Menschen mit Behinderungen****Biografien behinderter Menschen**

6. Semester – Sommersemester
<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP):</p> <p>Gesundheitsförderung II</p> <p>Krisenintervention und Empowerment</p> <p>Grundlagen der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention II</p> <p>Psychoseverständnis und subjektorientierte Sozialpsychiatrie</p> <p>Inklusion – was ist das und wie geht das?</p> <p>Sexualpädagogik bei Menschen mit Behinderung</p>
<p><i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i></p>

III) Auf soziale Probleme Soziale Dienste bezogene Veranstaltungen

5. Semester – Wintersemester
<p>Pflichtveranstaltungen (P):</p> <p>Ringvorlesung: Problemperspektiven</p>
<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP):</p> <p><i>Die Studierenden mit spezifischem Interesse an diesem Bereich wählen neben der Einführungsveranstaltung im Wintersemester mindestens <u>eine</u> Wahlpflichtveranstaltung und im Sommersemester die <u>Pflichtveranstaltung</u>.</i></p> <p>Grundlagen der Soziale Arbeit mit Migranten</p> <p>Wohnen/Wohnungslosigkeit</p> <p>Arbeitslosigkeit, Arbeit mit Arbeitslosen, Benachteiligtenförderung</p> <p>Einführung in die Schuldnerberatung: sozialwissenschaftliche Aspekte</p> <p>Soziale Probleme im sozialräumlichen Kontext</p>
6. Semester – Sommersemester
<p>Pflichtveranstaltungen (P):</p> <p>Begleitung</p> <p>Die Studierenden recherchieren ein soziales Problem ihrer Wahl in seiner Entwicklungsgeschichte selbstständig, aber unter Betreuung o. g. Lehrender. Orientierung: Kriterien, die im WS erarbeitet worden sind.</p>
<p><i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i></p>

Lehrmethoden

Vorlesung, Seminare, Einzel-, Lernpartner- und Gruppenarbeit, (Gruppen-) Übungen, Kleingruppenarbeit, Recherchen und Erkundungen, fokussierte Beobachtungen, problemorientiertes Lernen (POL)

Qualifikationsziele/ Lernergebnis

Fach- und Theoriekompetenzen

- Verstehen fachbezogenen Wissens
- Vermittlung und Verstehen gesellschaftlicher Definitionsprozesse und Definitionen von biographischer Entwicklung und Klassifikation von Lebenslagen
- Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen für die Arbeit mit behinderten und psychisch oder somatisch erkrankten Menschen
- medizinisches und psychologisches Grundlagenwissen über Krankheiten des Erwachsenenalters für interdisziplinäres Arbeiten im Gesundheitsbereich
- Kenntnisse der psychosozialen Versorgungslandschaft und des Arbeitsfelds Psychiatrie, insbesondere der Grundkonzepte und Leitideen der Sozialpsychiatrie; professionelles Handlungswissen (z. B. über dialogische

- Behandlungsprinzipien, die Selbstbefähigung der Klienten/innen fördernde Arbeitsstile, subjektorientierte Begegnungsformen mit Psychoseerfahrenen, Möglichkeiten der Krisenprävention und -hilfe, systemisches Vorgehen); Kenntnisse der für die Rehabilitationspädagogik und die Arbeit mit behinderten Menschen relevanten anthropologischen und theoretischen Modelle sowie der Grundlagen einer professionellen rehabilitations-pädagogischen Sozialarbeit
- Kenntnis der Theorien sozialer Probleme und Einschätzung ihrer Relevanz für Lösungskonzepte Sozialer Arbeit
 - Fähigkeit, soziale Probleme hinsichtlich ihrer Bedingungsfaktoren benennen und beschreiben können.

Lernkompetenzen

- selbständige Recherche und Verarbeitung von fachbezogenem Wissen
- Vermittlung von Kompetenzen, historische und gegenwärtige Ereignisse und Prozesse aus der Perspektive der Verhältnisse jeweiliger Epochen bzw. Kontexte, Betroffenheiten und Sichtweisen jeweils Handelnder zu betrachten
- die einschlägigen (theoretischen) Modelle selbständig erarbeiten, reflektieren, diskutieren und hinsichtlich ihrer Nützlichkeit als Orientierungshintergrund für die praktische Arbeit einschätzen können
- „Fälle“ aus der Praxis (anhand von Fallbeispielen, Falldarstellungen) im Hinblick auf die (medizinische oder psychosoziale) Diagnosestellung bzw. Problemanalyse und die vorzuschlagenden Vorgehensweisen bearbeiten können
- Handlungswissen je nach „Fall“, Problemstellung, Auftragskontext (u. ä.) in Handlungskompetenzen umsetzen lernen

Methoden- und Handlungskompetenzen

- Aneignung und Anwendung von einzelfall-, gruppen- und lebenswelt-bezogenen Formen und Methoden der Jugend- und Sozialarbeit
- Vermittlung und Einüben kritischer Analysefähigkeiten in Bezug auf gesellschaftliche Zuschreibungen
- Fähigkeit, die Form der organisierten Hilfeleistung mit den rechtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten abstimmen bzw. die (beispielsweise durch das Betreuungsgesetz) vorgegebenen rechtlichen Bestimmungen im Interesse der Klienten/innen nutzen zu können
- Fähigkeit zur Entwicklung psychosozialer Betreuungskonzepte
- Fähigkeiten der Umsetzung der professionellen Grundhaltungen (je nach methodischem Ansatz und Handlungsfeld) und Erfassen der Bedingungen helfender Beziehungen
- Kompetenzen, je nach Problemlage und Adressatengruppe Hilfeplanung und Begleitung, Beratung, Betreuung realisieren zu können
- spezifische methodische Kompetenzen in der Arbeit mit behinderten Menschen und ihrem Umfeld und/oder in der Unterstützung und Beratung von Menschen mit Suchtproblemen (je nach Ausgangslage und Hilfebedarf) und/oder im Umgang mit Psychoseerfahrenen (z. B. dialogische, kooperative und subjektorientierte Arbeitsstile oder Empowerment-Strategien oder systemische Vorgehensweisen) ansatzweise umsetzen können
- Kompetenzen der Vernetzung und Vermittlungsarbeit sowie der Kooperation mit den Klienten/innen selbst, ihren Familien und/oder Bezugspersonen sowie mit anderen Berufsgruppen im Tätigkeitsfeld
- klientenbezogene sozialpädagogische Handlungskompetenz, Kompetenz, selbstreflexiv Beobachtungen sozialer Prozesse durchzuführen

Sozialkompetenzen

- Förderung von Empathie für die Situation von Adressaten/innen und Mitarbeiter/innen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Jugend- und Sozialarbeit
- Förderung von Team- und Kooperationsfähigkeit
- Förderung von Selbstreflexivität im Blick auf eigene Normen und Wertorientierungen
- Selbständigkeit und Verantwortlichkeit, Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, Initiative zu ergreifen, aber auch zu delegieren bzw. Aufgaben, die nicht zum eigenen Verantwortungsbereich gehören, abgeben können

- die Reichweite und die Grenzen der eigenen professionellen Kompetenz einschätzen können
- Kooperationsbereitschaft, Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Selbstreflexionsfähigkeit im sozialen Kontakt erwerben
- Respekt gegenüber den Klienten/innen und Authentizität in der Arbeit mit ihnen sich zu Eigen machen
- in allen Handlungsfeldern ein eigenes Profil als Sozialarbeiter/in entwickeln, statt sich als Hilfspersonal für andere Berufsgruppen einsetzen zu lassen
- allein und im Team Probleme analysieren, beobachten und Hilfeimpulse setzen, das Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte planen und durchführen können

Schlüsselkompetenzen

- Ermöglichung von Verständnis in die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen/strukturellen Bedingungen, Lebensphasen, kritischen Lebensereignissen und den Funktionen und Leistungen der Jugend- und Sozialarbeit in den einzelnen Handlungsfeldern
- Vermittlung und Entwicklung des Verständnisses von historischen Prozessen in ihrer Bedeutung für jeweilige gesellschaftliche Verhältnisse und soziale Situationen.
- Fähigkeit zu sozialwissenschaftlicher Analyse
- Fähigkeit zu bedarfs-, ressourcen- und gemeinwesen-orientierter Hilfegestaltung
- Fähigkeit zur Aktivierung von Selbsthilfepotenzial

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten geschätzter studentischer Arbeitsaufwand in h Lehrveranstaltungen (5 LV) 160 Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Präsentation, E-Learning, Exkursion 250 Leistungsnachweis (einschl. Vor- und Nachbereitung) 40 Gesamtarbeitszeit 450
Anforderungen	Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Literaturrecherche, Literaturstudium, Beitrag in Lehrveranstaltung, Präsentation von Arbeitsergebnissen aus der Kleingruppenarbeit oder aus den problemorientierten Lerngruppen oder Referat oder Hausarbeit, Gruppenarbeit zu einzelnen Themen, Erarbeitung von Beobachtungskriterien, kriteriengeleitete fokussierte Beobachtungen der sozialen Praxis in ausgewählten sozialen Diensten, Interpretation und Präsentation eigener Untersuchungsergebnisse, Kontakt zum Veranstaltungsleiter für Theorie-Praxis-Reflexion
Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	AR 30 (Referate oder Präsentation 30 Min., Handout und Diskussionsfragen) oder AHA 15 (Hausarbeit 15 Seiten) oder M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.), benotet <i>Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.</i>

SWQ – Neuere Diskurse in der Sozialen Arbeit, Ethik und berufliche Identität

Schlüssel	VBSO20
Veranstaltungs-Nr.	1920
Modulkoordination	Prof. Dr. Werner Freigang
Lehrpersonal	Kollegium des Fachbereiches Mitwirkende Studium plus Sprachenzentrum N.N.
Studiengang	BA Soziale Arbeit
Semester	3. Studienjahr; 5. und 6. Semester

Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	WS
Voraussetzungen	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen G01 - G08
ECTS-Punkte	5 ECTS
Arbeitsaufwand	150 Stunden (2,5 Credits im 5. Semester und 2,5 Credits im 6. Semester)

Dieses Moduls ist Ergänzung des Schwerpunktstudiums und behandelt übergreifende, quer zu den Trennlinien der verschiedenen berufsfeldspezifischen Schwerpunkten liegende Aspekte. Es bietet damit Raum für einen gemeinsamen Diskurs jenseits der zu diesem Zeitpunkt des Studiums angelegten Spezialisierungen und ermöglicht damit die Diskussion von beruflicher Identität und interdisziplinärer Orientierung.

Das Modul bietet den Raum, an Diskursen anzuknüpfen, die einerseits bedeutsam für berufliche Identität und Praxis sind, andererseits sich aber nicht nur auf spezifische Praxisschwerpunkte beziehen. Entsprechend breit ist das Spektrum an Themen, die in diesem Modul angesprochen werden sollen. Diese können z. B. sein: Fragen der ethischen Grundlegung der Arbeit, Fragen der Professionalisierung, Themen der Demokratieentwicklung und Bürgerrechte, Fokussierung historischer Grundlegungen aktueller Diskurse und Konzepte, Angebote aus dem Studium Generale (Studium plus), Thematisierung internationale Bezüge, Behandlung von Gender- und interkulturellen Aspekten etc.

Lehrangebote

5. Semester – Wintersemester und 6. Semester – Sommersemester
<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP):</p> <p><i>Die Studierenden wählen aus diesem Bereich insgesamt <u>zwei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i></p> <p>Ringvorlesung zu aktuellen Diskursen im Feld Sozialer Arbeit, Bildung und Erziehung</p> <p>Kulturgeschichte</p> <p>Demokratieentwicklung und Rechtsextremismus</p> <p>Interkulturelle Arbeit</p> <p>Sozialanwaltliche Sozialarbeit</p> <p>Ethik und Soziale Arbeit</p> <p>Geschlechterforschung</p> <p>Interdisziplinäre und fachübergreifende Angebote (Studium Plus)</p> <p>Angebote des Sprachenzentrums</p>
<p><i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i></p>

Qualifikationsziele/ Lernergebnis	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über für die Soziale Arbeit relevante Querschnittsthemen - Verknüpfung sozialarbeiterischer Perspektiven in die Diskurse anderer Wissenschaften und Praxen <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl von Themen orientiert an den eigenen Lerninteressen und -notwendigkeiten - Erzeugung und Anwendung von Querschnittswissen <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung von Querschnittsthemen in die eigene professionelle Praxis
--	--

- Auseinandersetzung mit anderen Professionen im Feld der Sozialen Arbeit und Aspekten, die quer zu den beruflichen Qualifikationen liegen (etwa Gender, Interkulturalität)
- Differenzierung der Selbstreflexionskompetenzen

Sozialkompetenzen

- Übernahme einer aktiven Rolle im eigenen Professionalisierungsprozess
- Einübung und Entwicklung eines wertschätzenden Umgangs mit dem Wissen anderer Professionen und Disziplinen sowie unterschiedlichen Erfahrungshintergründen

Schlüsselkompetenzen

Entwicklung des Verständnisses von historischen Prozessen in ihrer Bedeutung

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten geschätzter studentischer Arbeitsaufwand in h Lehrveranstaltungen (2 LV) 64 Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Präsentation, E-Learning, Exkursion 66 Leistungsnachweis (einschl. Vor- und Nachbereitung) 20 Gesamtarbeitszeit 150
--------------------	---

Anforderungen Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Literaturrecherche, Literaturstudium,

Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation AHA 5 (**Hausarbeit 5 Seiten**, schriftliche Selbstreflexion), **benotet**

Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.

B 04 Beratungsrelevante Theorieansätze I	
Schlüssel/ Veranstaltungs-Nr.	VMBE04 1404
Modulkoordinatorin	Frau Gabriele Taube-Riegas (M.A.)
Lehrkräfte	Prof. Dr. Bräutigam Gabriele Taube-Riegas (M.A.) N.N. N.N.
Studiengang	MA Beratung
Semester	1. Studienjahr; 1 Semester
Fächertyp	Pflicht
Turnus	SS
Voraussetzungen	keine
ECTS-Punkte	10 CP
Arbeitsaufwand	300 Stunden
Modulinhalte:	Vorgestellt werden beratungsrelevante Theorieansätze für unterschiedliche sozialpädagogische/sozialtherapeutische Kontexte und Handlungsfelder. Verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologische, humanistische und transaktionsanalytische Theorien werden gemeinsam rezipiert und diskutiert. Am Ende wird die Frage nach den Möglichkeiten der Integration dieser Theorien und Beratungskonzepte, in zu einer methodenübergreifenden Theorie psychosozialer Beratung gestellt. Die impliziten Menschenbilder, die Vor- und Nachteile der jeweiligen Beratungsstrategien für die praktische Arbeit werden genau wie die Frage nach der Effizienz des jeweiligen Ansatzes herausgearbeitet und diskutiert werden.
Lehrangebote	Pflichtveranstaltungen (P): <ul style="list-style-type: none"> • Nondirektive und tiefenpsychologische Ansätze • Verhaltenstherapeutische Grundlagen von Beratung

	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsmethoden bei Alkoholabhängigkeit Hinweis: Das aufgeführte Lehrangebot gilt beispielhaft. Bitte entnehmen Sie das aktuelle Lehrangebot dem Online-Vorlesungsverzeichnis.
Lehrmethoden	Vorlesung Seminar Kleingruppenarbeit, POL basiertes Lernen E – Learning Literaturstudium

SW 03 – Bezugswissenschaftliche Kontexte der Sozialen Arbeit	
Schlüssel/ Veranstaltungs-Nr.	VMSW03 0903
Modulkoordination	Prof. Dr. Freigang
Lehrkräfte	Prof. Dr. Freigang Prof. Dr. Müller Prof. Dr. Kraehmer N.N.
Studiengang	MA Social Work – Sozialarbeitswissenschaft, Projektplanung und -entwicklung
Semester	1. Studienjahr; 1. Semester
Fächertyp	Pflicht
Turnus	WS
Voraussetzungen	keine
ECTS-Punkte	9 CP
Arbeitsaufwand	270 Stunden
Modulinhalte	<p>Soziale Arbeit findet nicht (allein) als Anwendung sozialpädagogischer oder sozialarbeitswissenschaftlicher Theorien statt, sondern realisiert sich im Kontext anderer Interessen und Systeme. Mit einigen Logiken anderer Systeme befindet sich Soziale Arbeit in „friedlicher Koexistenz“, andere beinhalten Vorgaben oder Rahmenbedingungen für die Praxis der Sozialen Arbeit, z. T. stellen sie Konfliktbereiche dar.</p> <p>In diesem Modul sollen Autonomie und Abhängigkeit der Sozialen Arbeit in verschiedenen Kontexten thematisiert und untersucht, Interessen und Konflikte sichtbar gemacht und Veränderungs-möglichkeiten aufgespürt werden. Neben der Vergewisserung um die Eigenart und Eigenlogik der Sozialen Arbeit geht es dabei sowohl um das Verhältnis zu anderen Systemen wie z.B. Medizin als auch um Organisation, Formen der Institutionalisierung, Finanzierung und Gestaltung des rechtlichen Rahmens der Sozialen Arbeit.</p>
Lehrangebote	Pflichtveranstaltungen (P): Theorien der Sozialen Arbeit: Soziale Arbeit als eigenständige Profession und Disziplin (P, 2 SWS)

	<p>Soziale Arbeit im Lichte anderer wissenschaftlicher Kontexte: Einführende Lehrvorträge und Workshops (P, 4 SWS):</p> <p>Workshops zu Gestaltungslogiken des Feldes sozialer Arbeit, daran anschließend problem-orientiertes Lernen zur Verknüpfung verschiedener Kontexte; jeweils durch bzw. mit Begleitung durch die Vertreter/innen unterschiedlicher Professionen. Im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomisierung des Sozialen • Recht und Soziale Arbeit • Organisation, Verwaltung und Individualisierung • Diagnose und Behandlung in Medizin und SA 	
Lehrmethoden	<p>Übungen Problemorientiertes Lernen Gruppenarbeit Workshops</p>	
Qualifikationsziele	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <p>Auseinandersetzung mit und Kenntnis von unterschiedlichen Perspektiven auf den Gegenstand und die Methoden Sozialer Arbeit. Auseinandersetzung mit und Kenntnis von unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Ansätzen und unterschiedlichen Interessenkonstellationen.</p> <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <p>Fähigkeit konkurrierende Berufsrollen zu reflektieren, Ambiguitäten und Spannungen auszuhalten und konstruktiv zu verarbeiten.</p> <p>Fähigkeit, über das Einnehmen einer anderen Rolle – als advocatus diaboli – die Selbstreflexität zu erhöhen.</p> <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Gruppen- und Teamarbeit • Erarbeitung der Didaktik eines Workshops • Interview- und Präsentationstechnik <p><i>Sozialkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Rollendistanz und Ambiguitätstoleranz • Fähigkeit zur Teamarbeit 	
Verteilung der studentischen Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten	geschätzter student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (2 LV)	96
	Selbststudium Vor- und Nachbereitung Literaturstudium Gruppenarbeit	154
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung)	20
	Gesamtarbeitszeit	270 h

Anforderungen an das Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Literaturstudium zur Vor- und Nachbereitung • Vorbereitung eines Workshops 	
Art und Umfang der Prüfungsleistungen	AR 30 (Vorbereitung und Präsentation eines Beitrages im Rahmen eines Workshops + Kolloquium), oder M 30 (mündlich, 30 Minuten), oder AHA 15 (Hausarbeit, 15 Seiten)	
Literatur	Aktuelle Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.	
Qualifikationsziele	<i>Fach- und Theoriekompetenzen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der aus der Psychologie stammenden theoretischen Grundlagen im Bereich Beratung speziell für die Beratung im psychosozialen Bereich • Vermittlung der Grundbegriffe und Vorstellungen psychodynamischer, humanistischer und verhaltensorientierter Theorien und Modelle und ihrer Methoden • Vermittlung einer erfahrungsorientierten humanistischen Grundhaltung als Grundlage jeder psychosozialen Intervention, Beratung und Begleitung <i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Professionalisierung der Beratungs- und Handlungskompetenz • Anwendung der theoretischen Konzepte in der psychosozialen Beratungspraxis • Reflexion von relevanten Problemstellungen in der Beratungspraxis unter verschiedenen theoretischen Perspektiven im Kontext sozialarbeiterischen Handelns, besonders unter Beachtung der Selbstbestimmung von Klientinnen und Klienten <i>Sozialkompetenzen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Empathie und Introspektionsfähigkeit • Befähigung zu eigenständiger und eigenverantwortlicher psycho-sozialer Beratung und Begleitung • Einüben schulenübergreifend und integrativ kommunizieren zu können • Entwicklung eines eigenständigen professionellen Profils und persönlicher Berufsperspektiven 	
Verteilung der studentischen Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten	geschätzter student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (bei 3 LV)	96
	Selbststudium Vor- und Nachbereitung Literaturstudium Gruppenarbeit	184
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung)	20
	Gesamtarbeitszeit	300 h
Anforderungen an das Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Literaturstudium • AG 	
Art und Umfang der Prüfungsleistungen	schriftliche Hausarbeit, Referat/Präsentation (AHA 15 oder AR 30) <i>Die Modulkoordination kündigt die Art(en) der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.</i>	

PR1 – Begleitetes Praktikum

Schlüssel	VBSO31
Veranstaltungs-Nr.	1931
Modulkoordination	Dipl. Soz.Arbn./Soz.Pädn. Silvia Hasart
Lehrpersonal	Kollegium des Studiengangs
Studiengang	BA Soziale Arbeit
Semester	2. Studienjahr; 4. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	SS
Voraussetzungen	erfolgreiches Studium der Grundlagenmodule (G01 – G08)
ECTS-Punkte	30 ECTS
Arbeitsaufwand	900 Stunden
Modulinhalte	<p>Die Studierenden der Sozialen Arbeit absolvieren im 4. Semester ein 20-wöchiges Praktikum. Dieses Modul hat die Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Nachbereitung des praktischen Ausbildungsabschnittes zum Inhalt. Die Studierenden machen Erfahrungen im gewählten Arbeitsfeld durch angeleitetes, teilweise selbständiges, berufliches Handeln. Insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - im direkten Handeln mit den Klientinnen und Klienten, - mit Formen der Kooperation und Konfliktbewältigung, - im organisatorischen und administrativen beruflichen Handeln. <p>Unter Anleitung erkunden und erproben die Studierenden so das Praxisfeld und machen es zum Gegenstand eigener Reflexion. Dieser praktische Ausbildungsabschnitt trägt dazu bei, zukünftige Expertinnen und Experten für die Soziale Arbeit zu wissenschaftlich begründetem und sozialarbeiterisch verantwortlichem Handeln zu befähigen. Für die Zielerreichung ist das bislang erworbene theoretische Wissen reflexiv zu erproben und weiter zu entwickeln.</p> <p>Die praktikumsbegleitende Veranstaltung dient der Unterstützung, Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis herzustellen. In Kleingruppen findet die Auseinandersetzung mit der Berufsrolle und dem beruflichen Handeln statt. Die Studierenden werden unterstützt, Wissen aus den Lehrveranstaltungen in konkreten Praxissituationen anzuwenden und praktische Erfahrungen zu analysieren.</p> <p>Durch eigenes Anwenden theoretischer Kenntnisse, durch Erleben Sozialer Arbeit und eigenes Handeln werden praktische Erfahrungen gesammelt, auf deren Grundlage die Studierenden ihre berufliche Sozialisation und die Entwicklung einer Berufsidentität forcieren.</p>
Lehrangebote	Praktikumsbegleitung
Lehr- Lernmethoden	<p>20 wöchiges Blockpraktikum (40 Wochenstunden)</p> <p>Gruppenarbeit, Supervision/Intervision, Diskussion, Selbststudium, Lerntagebuch, Exkursion</p>
Qualifikationsziele/ Lernergebnis	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i> Die Studierenden können in der Praxis Konzepte, Handlungs- und/oder Forschungsmethoden Sozialer Arbeit erproben. Die Studierenden können theoretische Kenntnisse überprüfen.</p> <p><i>Methodenkompetenz</i> Die Studierenden kennen Lebenssituationen, Problemlagen und Handlungssituationen von Klientinnen/Klienten in diesem Arbeitsfeld. Die Studierenden können die eigenen Anteile im Hilfeprozess wahrnehmen und reflektieren.</p>

Lernkompetenz

Die Studierenden können unter Anleitung einen Bereich der Sozialen Arbeit erkunden und im begrenzten Rahmen selbständig bearbeiten.

Sozialkompetenzen

Die Studierenden können sich in ein Arbeitsfeld und eine Organisation der Sozialen Arbeit einarbeiten.

Die Studierenden kennen die wesentlichen Aufgaben und Tätigkeiten von Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeitern in einem ausgewählten Arbeitsfeld.

Die Studierenden haben einen professionellen Umgang mit rechtlichen, finanziellen und strukturellen Bedingungen Sozialer Arbeit.

Die Studierenden haben eine Vorstellung über die berufliche Identität einer Sozialarbeiterin/eines Sozialarbeiters.

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten geschätzter studentischer Arbeitsaufwand in h 20 Wochen Praktikum (40 Std./Woche) 800 (davon Praxisbegleitung 32, Exkursion) Selbststudium, Vor- und Nachbereitung..... 80 Prüfung 20 Gesamtarbeitszeit..... 900
Anforderungen	Selbststudium, Erfolgreiche Durchführung des Praktikums. Planung, Dokumentation und Reflexion eigener Lern- und Entwicklungsprozesse. Teilnahme an den praktikumsbegleitenden Veranstaltungen
Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	AHA 15 (Praktikumsbericht 15 Seiten), unbenotet

W1 Bachelor – Arbeit/

bachelor's dissertation

Schlüssel	VBSO41
Veranstaltungs-Nr.	1941
Modulkoordination	Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Studiengang	BA Soziale Arbeit
Semester	3. Studienjahr: 6. Semester
Turnus	jedes Studienjahr
Fächertyp	Pflichtmodul
Voraussetzungen	erfolgreiches Absolvieren der Module des 1. – 5. Semesters
ECTS-Punkte	10 Credits
Arbeitsaufwand	8 Wochen

Lern- Lehrangebote **Begleitung der Thesis**

**Qualifikationsziel/
Lernergebnis**

Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit im Umfang von ca. 40 Seiten, die das Bachelor-Studium abschließt. Sie zeigt, dass die Kandidatin/der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem Fachgebiet des Bachelor-Studienganges Soziale Arbeit selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden schriftlich zu bearbeiten. Die Zustellung des Themas der Bachelor-Arbeit erfolgt durch das Prüfungsamt über den Prüfungsausschuss, frühestens zu Beginn des letzten Semesters, jedoch spätestens 14 Tage nach erfolgreichem Abschluss der letzten Modulprüfung.

**Prüfungsleistungen/
Lerndokumentation** Bachelor-Arbeit (**40 Seiten**), benotet